

Blutbad im Gazastreifen: 25 Tote bei humanitärer Hilfsaktion!

Mindestens 25 Palästinenser wurden im Gazastreifen durch israelische Soldaten getötet, während die humanitäre Lage sich weiter verschlechtert.



Khan Younis, Gazastreifen, Palästina - Im Gazastreifen ist es erneut zu einem tragischen Vorfall gekommen, bei dem israelische Soldaten nach Angaben von Palästinensern mindestens 25 Menschen getötet haben. Der Vorfall ereignete sich in der Nähe eines Verteilzentrums für humanitäre Hilfe in Khan Younis, wo etwa 70 weitere Menschen verletzt wurden. Die Gaza Humanitarian Foundation (GHF), die für die Verteilung von Lebensmitteln im Gazastreifen zuständig ist, war in die Geschehnisse involviert und hatte ihre Arbeit erst kürzlich nach einer monatelangen israelischen Blockade wieder aufgenommen. Berichten zufolge könnte die Zahl der Opfer noch weiter steigen. Von der israelischen Armee gab es bisher keine Stellungnahme zu diesem Vorfall.

Die UNO hat wiederholt kritisiert, dass die GHF im Kontext des Nahost-Konflikts nicht unabhängig agiere und es an Verteilzentren fehle. In den letzten Wochen sind bereits Hunderte Menschen in unmittelbarem Zusammenhang mit Hilfslieferungen und Verteilzentren getötet worden. Diese Situation verdeutlicht die katastrophale humanitäre Lage in der Region, die sich durch die israelische Bodenoffensive seit Mitte Mai weiter verschärft hat.

Humanitäre Krise in Gaza und internationale Reaktionen

Trotz einer seit dem 20. Januar bestehenden Waffenruhe zwischen Israel und Hamas bleibt die humanitäre Situation in Gaza dramatisch. Rund 1,9 Millionen Menschen, das sind 90 % der Bevölkerung, sind Binnenvertriebene. Die grundlegende Versorgung mit Lebensmitteln, Wasser und medizinischen Gütern ist zusammengebrochen. Außenminister Johann Wadephul weist darauf hin, dass die Menschenrechte und das Wohlergehen der Zivilbevölkerung in Gaza im Fokus internationaler Hilfe stehen sollten.

Die Bundesregierung hat die Hilfe für die Palästinensischen Gebiete seit dem 7. Oktober 2023 um mehr als 300 Millionen Euro aufgestockt, um medizinische und Nahrungsmittelhilfe bereitzustellen. Dabei erhalten Organisationen wie UNICEF und das Welternährungsprogramm Unterstützung für die Bereitstellung von Ergänzungsnahrung und Säuglingsanfangsnahrung.

Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

Die Weltgesundheitsorganisation, das Deutsche Rote Kreuz, Johanniter, Care International und Oxfam sind aktiv an der Verbesserung der Gesundheitsversorgung beteiligt. Zudem unterstützt das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen

die Abfallbeseitigung zur Krankheitsprävention. Die UNRWA spielt eine zentrale Rolle bei der Grundversorgung der palästinensischen Bevölkerung, hat jedoch strukturelle Verbesserungsbedarfe. Die Bundesregierung hat daher die Zusammenarbeit mit der UNRWA erneut aufgenommen, wobei zukünftige Unterstützung von notwendigen Reformen abhängt.

Der wiederholte Vorfall in Gaza und die damit verbundenen tödlichen Vorfälle an Verteilzentren zeigen die dringende Notwendigkeit für internationale Gemeinschaften, in der Region wirksame Lösungen zu finden, um die humanitäre Krise zu bewältigen und die Sicherheit der Zivilbevölkerung zu gewährleisten.

Weitere Informationen zu den Geschehnissen bietet **Kleine Zeitung**. Details zur GHF und den Vorfällen in Khan Younis finden sich in einem Artikel von **Asharq Al-Awsat**. Informationen über die humanitäre Lage in Gaza und die Rolle der Bundesregierung bietet das **Auswärtige Amt**.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ursache	Gewalt
Ort	Khan Younis, Gazastreifen, Palästina
Verletzte	70
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• english.aawsat.com• www.auswaertiges-amt.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at